

6

9

10



**Wir sehen Enteignungen von Kleinbauernfamilien für die Agrotreibstoff-Produktion.**

## Ohne Land kein Brot

In vielen Ländern des Südens kaufen oder pachten Unternehmen aus wohlhabenden Ländern Land für ihre eigenen Interessen. Immer mehr fruchtbarer Boden oder Wald wird der lokalen Bevölkerung entzogen. Dadurch verschärft sich ihre Armut und Abhängigkeit.

«Sehen und Handeln: Ohne Land kein Brot» heisst darum das Thema der

Kampagne 2013 von Fastenopfer und Brot für alle. Es werden die verheerenden Folgen des Landraubes unter die Lupe genommen – unter anderem in Guatemala. Mit Ihrer Spende an Fastenopfer tragen sie dazu bei, dass die arme Bevölkerung in Guatemala und andern Ländern ihr Land behalten und selbst bebauen kann. (FO) [www.oekumenischekampagne.ch](http://www.oekumenischekampagne.ch)

### PERSÖNLICH



#### Ferien

*Unlängst konnte man von einer Studie lesen: Noch nie hatten die Leute im westeuropäischen Raum so viel Freizeit wie wir heute. Und noch nie gab es so viele – stressbedingt – psychisch kranke Menschen.*

*Die Forschenden zogen den Schluss, dass ein Grossteil der Bevölkerung ihr Zeitmanagement nicht im Griff hat. Zwar stehen unvergleichlich viele Freiräume zur Verfügung, deren Nutzung führt aber nicht zur gewünschten Entlastung. Aktuell ist wieder Ferienzeit. Nach Weihnachtstrubel, Jahreswechsel und einem ersten bewegten Monat im neuen Jahr wieder Pause – Freiraum für die Erholung. Wirklich? Massen, die sich auf die Skipisten wälzen – Smartphone oder iPad stets griffbereit und immer und überall parat, sich zu vernetzen, wenn auch kaum mit dem unmittelbar Nächsten. So viel, das es zu organisieren gilt vorher und auch für nachher, damit man trotz Ferien nicht an Tempo verliert oder Gefahr läuft, den Anschluss zu verpassen.*

*Denn das Hamsterrad dreht sich weiter – nicht für wenige immer schneller. Es ist schwer, da eine andere Gangart zu wählen, mein Tempo selber zu bestimmen. Und doch: Die Ferien laden ein zum Innehalten, zum Langsamerwerden, zum Ausruhen. Nehme ich die Einladung an, gibt es eine Chance, dass mich Gedanken einholen, die mich nachsinnen lassen über meine eigenen Prioritäten und die Gestaltung meiner persönlichen Freiräume. Schöne Ferien!*

*Nadia Rudolf von Rohr,  
Franziskanische Gemeinschaft, Morschach*

# Humor und Glaube – ein «anrürliches» Verhältnis?

2

**«Die Relativierung der Wirklichkeit verbindet Humor und Glaube»: Auf diese Gemeinsamkeit weist das «Lexikon für Theologie und Kirche» (LThK) in seinem Eintrag über «Humor» hin.**

Und auch wenn Friedrich Nietzsche über Christen anmerkte, «erlöster müssten sie mir aussehen, dass ich an ihren Erlöser glauben könnte», so sind das Christentum und der Humor doch keine Gegensätze – ganz im Gegenteil: Beide würden dazu befähigen, «in Distanz zur Welt und doch in ihr zu leben», merkt das LThK an.

## Humor mit subversiver Kraft

Das Lexikon weiss auch um die zweifache Wirkung von Humor: Im Wissen um eigene Grenzen und die Unzulänglichkeit der Welt finde sich im Humor eine «Bereitschaft zum Arrangement mit der Welt, die durch einen relativen Optimismus, innere Freiheit und Toleranz gekennzeichnet ist». Zugleich eigne ihm eine «subversive Kraft gegenüber politisch-gesellschaftlichen Engführungen».

Auch wenn Bibelwissenschaftler von Jesus selbst anderes annehmen, war Lachen in der christlichen Tradition immer wieder etwas «Anrürliches». Der Kirchenlehrer Johannes Chrysostomos legte den Nachfolgern Christi, besonders den Mönchen, nahe, nicht zu lachen, da Vergnügungen aller Art die Seele belasteten.

## Lachen geziemt sich nicht

In der Benediktsregel wird vom Lachen gesagt, es gezieme sich nicht für Mönche und Nonnen. Auch die Reformatoren wollten von fröhlichem Treiben nichts wissen, Luther wendete sich ausdrücklich gegen die Albernheit des «rirus paschalis» (Osterlachen), des im Mittelalter gebräuchlichen Scherzens in der Osterpredigt.

Doch parallel dazu gab es Humor gerade im katholischen Umfeld zuhauf – in Brauchtum und Verkündigung. Der Wiener Barockprediger Abraham a Sancta Clara beispielsweise brachte seine Tugendlehre und Lasterschelke unterhaltsam, oft sogar

mit derbem Witz unter die Leute. Der deutsche Moraltheologe Hans Gleixner erinnerte in seinem gleichnamigen Artikel in der Zeitschrift «Theologie und Glaube» an Franz Kafka,



Kakphoniker mit Brunnen-Heiligem.

Bild: Eugen Koller

den Chestertons Humor beeindruckte. «Er ist so lustig, dass man fast glauben könnte, er habe Gott gefunden», sagte der «Poet des Ausgeliefertseins» über seinen britischen Kollegen.

## Humor: Ausstieg aus der Realität

Gleixner führt auch zwei Wissenschaftler als Zeugen ins Treffen, die ein Nahverhältnis zwischen Humor und Religion orten. Zum einen den grossen evangelischen Theologen Helmut Thielicke («Das Lachen der heiligen und der Narren», 1975), der von der «weltüberwindenden Bedeutsamkeit» des Humors sprach.

Zum anderen den US-Religionssoziologen Peter L. Berger, der schon in seinem Werk «Auf den Spuren der Engel» (1970) und später in «Erlösensdes Lachen» (1998) den Humor – neben Ordnung, Spiel oder Hoffnung

– als eine jener Erfahrungen bezeichnete, die das Transzendente in der alltäglichen Welt verdeutliche. Humor ermögliche es, aus der alltäglichen Existenz in eine andere Wirklichkeit «auszusteigen».

## «Unter Ideologen hat man nichts zu lachen»

Die Relativierung durch Humor macht laut Gleixner auch vor sich selbst nicht Halt: Die Kunst, sich selbst auf den Arm zu nehmen, entspreche einer «selbstgewissen Haltung der Demut vor Gott und den Mitmenschen». Allen fundamentalistischen «Ismen» dagegen fehle diese Selbstrelativierung, und «Ideologen können nicht lachen, unter ihrem Regiment haben die Menschen nichts oder wenig zu lachen».

Und wie ist es mit dem Humor in der modernen Welt bestellt? Die Narrheit ist aus ihr ebenso wenig verschwunden wie Religion oder Magie. Die illusionslose, allzu rationale Welt der Moderne schuf ihre eigenen Widersprüchlichkeiten. «Solange der moderne Mensch noch über sich lachen kann», schliesst Berger, «wird seine Entfremdung von den Zaubergärten früherer Zeiten nicht vollständig sein. Die neue Wahrnehmung des Komischen mag die Achillesferse der Modernität sein und ihre mögliche Rettung.»

## Humordefizite in der Kirche

Wenn Humor und Glaube also mit guten Gründen als verwandt bezeichnet werden können, warum zeigt sich dies nicht häufiger in der Kirche? «Viel zu oft und zu lange haben die Kirchen und ihre Vertreter die «Frohe Botschaft» des Evangeliums – und damit ihren eigenen Glauben – nicht heiter und ernst genug genommen», merkt der Wiener Religionspädagoge und Humorforscher Josef Nuster pointiert an. Zwar gebe es in Klerus und Kirchenvolk durchaus humorvolle Originale, aber «der Sinn für Humor ist in Kirche und Theologie zu wenig kultiviert», lautet die Diagnose. (kipa/kap/gS)

## «schwyz-goes-basel/rio»

**Die Gruppe «Schwyz-goes-basel/rio» hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen zwischen 15 und 35 Jahren aus den Kantonen Schwyz und Uri die Idee WJT näher zu bringen und mit möglichst vielen in diesem Jahr auch nach Basel und Rio zu reisen.**

Von Sr. Rebekka Breitenmoser

Vom 23. bis zum 28. Juli 2013 findet in Rio de Janeiro (Brasilien) der 28. Internationale Weltjugendtag statt. Der Weltjugendtag wurde 1986 von Papst Johannes Paul II ins Leben



Woodstock auf katholisch.

gerufen. Merkmale eines Weltjugendtages sind Gottesdienste, Lobpreis, Austausch, Gebete, Workshops, Spass und Konzerte. Mehrere hunderttausend Jugendliche treffen sich alle zwei bis drei Jahre zu diesem grossen Glaubensfest. In Rio werden über 4 Millionen junge Menschen erwartet. Auch aus der Schweiz werden erwartungsgemäss mehrere hundert Teilnehmende nach Rio reisen.

Zwischen diesen internationalen Weltjugendtagen findet in der Schweiz jährlich ein kleines nationales Jugendtreffen statt. Mehrere 100 Jugendliche aus der ganzen Schweiz treffen sich für ein Wochenende zum nationalen Weltjugendtag. Der nächste findet vom 19. bis 21. April 2013 in Basel statt.

### «schwyz-goes-basel/rio»

Seit mittlerweile fünf Jahren reist auch eine immer grösser werdende «Schwyzer» Gruppe an diese nationalen Weltjugendtage. Dieses Jahr gründeten vier Jugendliche und zwei

Ingenbohler Schwestern die Gruppe «schwyz-goes-basel/rio», denn dieses Jahr soll es das erste Mal auch gemeinsam an den internationalen Weltjugendtag nach Rio gehen. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen zwischen 15 und 35 Jahren aus den Kantonen Schwyz und Uri, die Idee WJT näher zu bringen, und mit möglichst vielen in diesem Jahr auch nach Basel und Rio zu reisen. Um die Reise für die Teilnehmenden erschwinglicher zu machen, gestalten sie Wochenendgottesdienste in Schwyzer und Urner Pfarreien musikalisch mit und bitten dabei um eine Kollekte (siehe Kasten).

### Wie komme ich nach Rio?

Interessiert? Die Gruppe trifft sich regelmässig zu Adoray-Gebetsabenden. Am *Freitag, 15. Februar um 20 Uhr* findet das nächste Adoray in der *Hauskapelle des Schwesternheimes Paradies (Schulstr. 16, Brunnen)* statt. An diesem Abend werden nach einem kurzen Adoray (30 Min.) die einzelnen Reisevarianten und das weitere Vorgehen vorgestellt sowie Fragen der Anwesenden beantwortet. Auch freut sich *Steffi Steiner* über Rückfragen: [schwyz-goes@weltjugendtag.ch](mailto:schwyz-goes@weltjugendtag.ch), 079 306 95 18. Weitere Informationen



Jugendliche aus der Innerschweiz am Weltjugendtag in Madrid.

Bild: zVg

gibt es auf [www.weltjugendtag.ch](http://www.weltjugendtag.ch) und [www.youthfreeday.ch](http://www.youthfreeday.ch).

### Zeugnis von Sonja

«Das war ein absolut hammermässiges Wochenende, das einfach unvergesslich bleibt! Das Musical war

### MITGESTALTETE GOTTESDIENSTE

Gottesdienste musikalisch mitgestaltet durch die Gruppe Schwyz-goes-Basel/Rio:

*Samstag, 23. März, 17.15 Uhr,*

*Krypta Kloster Ingenbohl*

*Samstag, 13. April, 18 Uhr,*

*Erstfeld*

*Sonntag, 28. April, 09.30 Uhr,*

*Seedorf*

*Samstag, 4. Mai, 17.30 Uhr,*

*Goldau*

*Sonntag, 26. Mai, 9.30 Uhr,*

*Rothenthurm*

*Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr, Altdorf*

*Samstag, 15. Juni, 18 Uhr, Flüelen*

*Samstag, 15. Juni, 19.30 Uhr,*

*Sisikon*

*Sonntag, 23. Juni, 09.30 Uhr,*

*Klosterkirche Ingenbohl (RB)*

super, sehr bewegend und berührend. Die Workshops und Gespräche mit den Bischöfen waren total interessant und ich konnte viel Neues dabei lernen und mitnehmen. Es tat unglaublich gut zu sehen, dass ich nicht die einzige Katholikin bin. Ich freue mich schon wahnsinnig auf den nächsten WJT!» (Zeugnis von Sonja anlässlich des nationalen WJT in Muri).

# Bekanntester CH-Kirchenmann tritt ins zweite Glied

4

**Abt Martin Werlen vom Kloster Einsiedeln tritt per Ende 2013 nach zwölf Jahren als Vorsteher der Klöster Einsiedeln und Fahr zurück. Abt Martin möchte Papst Benedikt XVI. zu gegebener Zeit um die Annahme des Rücktrittsgesuches bitten und danach wieder in die Reihe der Mitbrüder zurückkehren.**

Am 9. November 2001, dem Tag vor der Wahl, hat die Klostersgemeinschaft von Einsiedeln beschlossen, die Amtszeit des Abts auf 12 Jahre zu beschränken. Als Abt Martin Werlen am folgenden Tag zum 58. Vorsteher des 934 gegründeten Benediktinerklosters gewählt wurde, war für ihn von Anfang an klar, dass er diesen Dienst 12 Jahre wahrnehmen und dann an einen Mitbruder weitergeben werde, heisst es in einer Mitteilung des Klosters. An der ersten Kapitelversammlung im neuen Jahr, am 19. Januar 2013, teilte er der Klostersgemeinschaft mit, dass er den Dienst bis Ende seiner Amtszeit weiterführe und dann in die Reihe der Mitbrüder zurückkehre.

Abt Martin Werlen schaue dankbar auf die bisherige spannende Amtszeit zurück, obwohl es auch Schwieriges zu bewältigen und bestehen gab und gibt, heisst es weiter. Er sei sich seiner Rolle als Hoffnungsträger im In- und Ausland bewusst.

## Good News über Twitter

Besonders seine Schrift zum Jahr des Glaubens «Miteinander die Glut unter der Asche entdecken» hat ein unerwartetes Echo ausgelöst und Hoffnungen geweckt. Sie fand international Beachtung und liegt mittlerweile in der 5. Auflage vor. Abt Martin wolle sich weiterhin dafür einsetzen, dass Menschen mit neuem Mut miteinander die Glut unter der Asche entdecken. Nach seiner Amtszeit will er sich in der Klostersgemeinschaft dort engagieren, wo der neue Abt ihm Aufgaben anvertraut.

Über seinen Twitter-Account hatte der Abt die kurze Nachricht «Good news» verbreitet, mit dem Verweis auf die Medienmitteilung des Klosters Einsiedeln. Der twitternde Abt gehört

zu den bekanntesten Schweizer Persönlichkeiten und zu den kirchlichen Hoffnungsträgern. Werlens Nachfolger wählt die Klostersgemeinschaft voraussichtlich Ende November. Er sei bereit, jene Aufgaben zu übernehmen, die ihm der künftige Abt zuteilen werde, sagte er am Dienstag gegenüber Kipa. Die Wahl des Nachfolgers kann allerdings nach Klosterangaben erst an die Hand genommen werden, nachdem der Papst den Rücktritt des jetzigen Abtes offiziell angenommen hat.

Geleitet wird das Wahlprozedere von Benno Malfè, dem Abtpräses der Schweizerischen Benediktinerkongregation und Abt des Klosters Muri-Gries bei Bozen (Südtirol). Der neue Abt des Klosters Einsiedeln wird durch die stimmberechtigten Mitglieder der Klostersgemeinschaft bestimmt. Für das Amt kommen Priester des Klosters infrage, die mindestens 35-jährig und nicht älter als 70 sind. *(kipa/ami/job)*

## Ingenbohler Schwestern entschuldigen sich

Ingenbohler Schwestern haben zwischen 1928 und 1970 Heimkindern systematisch oder aus Überforderung Leid zugefügt. Zu diesem Schluss kommt eine unabhängige Expertenkommission. Mit Traurigkeit und grossem Bedauern nimmt die Schwesterngemeinschaft die Ergebnisse zur Kenntnis. Schwestern hätten in Einzelfällen in der Erziehungsanstalt «unangemessen gehandelt.» Die Kommission kam zum Schluss, dass nicht nur die Klostersgemeinschaft, sondern auch Behörden, Aufsichtsorgane und Heimdirektoren eine institutionelle Schuld treffe. *(kipa)*

## LITURGISCHER KALENDER

**10.2.: 5. SO IM JAHRESKREIS C**  
Jes 6,1–2a.3–8; 1 Kor 15,1–11;  
Lk 5,1–11

**17.2.: 1. FASTENSONNTAG LESEJAHR C**  
Dtn 26,4–10; Röm 10,8–13;  
Lk 4,1–13

## FERNSEHSENDUNGEN

### WORT ZUM SONNTAG

9.2.: Andreas Köhler

16.2.: Regula Grünenfelder  
Samstag, 20 Uhr, SRF 1

### STERNSTUNDE RELIGION. KATHOLISCHER GOTTESDIENST

Aus Appenzell

17.2., 11 Uhr, SRF 1

### GANDHI

Mohandas Karamchand Gandhi, genannt Mahatma «die grosse Seele» gehört zu den charismatischen Gestalten des 20. Jahrhunderts. Regisseur Richard Attenborough schuf eine monumentale historische Filmbiografie, welche die einzigartige Lebensgeschichte des indischen Unabhängigkeitskämpfers nachzeichnet. Der sorgfältig die historischen Tatsachen rekonstruierende Film wurde mit acht Oscars ausgezeichnet.

17.2., 20.15 Uhr, Arte

## RADIOSENDUNGEN

### DOPELPUNKT. HOCH QUALIFIZIERTE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Die Schweiz ist ein Einwanderungsland. Aber anders als in den 60er- und 70er-Jahren, als vor allem Arbeiter für die Baubranche und die Industrie kamen, sind es heute hoch qualifizierte Leute, die in die Schweiz kommen. Wer aus Osteuropa oder Drittstaaten kommt, hat es schwierig, um sich im Arbeitsmarkt zu integrieren.

19.2., 20 Uhr, Radio SRF 1

### KATHOLISCHE PREDIGTEN

Barbara Kückelmann, Bern

17.2., 9.30 Uhr, SRF 2 Kultur

### GUETE SUNNTIG – GEISTLICHES WORT ZUM SONNTAG

10.2.: Reto Müller, Schwyz

17.2.: Richard Bloomfield, Linthal  
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,  
Radio Central

## Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen

### KANTON URI

#### Besuch im Bundeshaus

Der Frauenbund Uri bietet die Gelegenheit, am *Montag, 4. März*, eine Ratsdebatte im Parlament zu verfolgen und das Bundeshaus zu besichtigen. *Abfahrt Winkel, Altdorf, um 8 Uhr. Auskunft und Anmeldung Gaby Bissig Tel. 041 870 81 56.* (GB)

#### Wallfahrt nach Lourdes

Die 117. Wallfahrt nach Lourdes findet vom *Freitag 12. bis Donnerstag, 18. April* statt. Der Lourdes-Pilgerverein Uri unterstützt kranke Personen mit einem Beitrag. Anmeldeschluss ist Ende Februar. *Detailinformationen sind beim Pilgerbüro, St. Othmarsberg, 8370 Uznach, Tel. 055 285 81 15 erhältlich.* (eko)

#### Muttergottes-Andacht

Der Lourdes-Pilgerverein Uri feiert am *So, 17. Februar um 14 Uhr in der Spitalkapelle Altdorf* eine Muttergottesandacht, zu der alle herzlich eingeladen sind. Die Vereinsreise führt dieses Jahr zum Wallfahrtsort Luthern Bad. Sie findet am *Donnerstag, 16. Mai* statt. (BW/eko)

#### Jugendgebet in Seedorf

Das Jugendgebet für Menschen zwischen 15 und 35 Jahren heisst Adonai. Es wird einmal pro Monat im *Oratorium des Klosters Seedorf* stattfinden. Zum ersten Mal wird das Gebet am *Donnerstag, 21. Februar* angeboten. Die Jugendlichen gestalten selber das Gebet und singen Lieder mit der Begleitung der Gitarre. Der Priester wird am Anfang einen kurzen Impuls geben. Dann geht der Priester in einen Nebenraum, wo die Gesprächs- und Beichtmöglichkeit besteht. Das Gebet dauert jeweils eine Stunde *von 20.15–21.15 Uhr*. Zum Abschluss gibt es den eucharistischen Segen. Darnach gibt es gemütliches Beisammensein beim Kuchenessen. (JS/eko)

## Patientenverfügung

Referat zur Patientenverfügung und zum Vorsorgeauftrag (DOCUPASS) am *Donnerstag, 21. Februar, um 14 Uhr, Pfarreizentrum St. Martin, Altdorf*. Der Eintritt ist gratis. *Auskunft und Anmeldung: Pro Senectute Uri, Telefon 041 870 42 12*

### KANTON SCHWYZ

#### Schwestern eröffnen Café

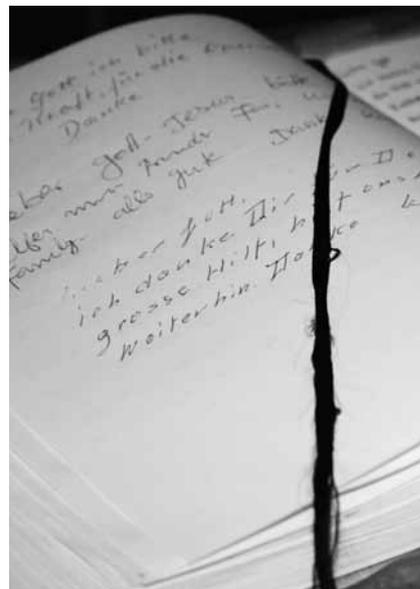
Die Ingenbohler Schwestern wollen innerhalb der Klosteranlage ein Café eröffnen. Bereits im Mai soll es für Besucher zugänglich sein. Das Nichtraucher-Café soll in der Klosteranlage auf dem Hügel entstehen. Dafür werden die Wände mehrerer kleiner Zimmer herausgerissen und die Fläche umgebaut. Die Ausbruchsarbeiten beginnen Ende März, Mitte Juni soll das Café eröffnen. Entstehen soll ein Ort der Begegnung, an dem sich Besucher, Pilger und Schwestern zu einem Kaffee treffen können. Das Café wird voraussichtlich von Schwestern und externen Mitarbeitern betrieben. (kipa/ami)

#### Mein Weg...?

Die Schwestern vom Kloster Ingenbohl und die Benediktiner von Fischingen bieten dir am *9./10. März* ein Wochenende an, in dem du überlegst, wo dein Lebensweg hinführen könnte. Auf den Spuren von Bruder Klaus machen wir uns auf die Wegsuche. Eingeladen sind junge Menschen von 18 bis 38 Jahren. *Informationen und Detailprospekt unter [www.kloster-ingenbohl.ch](http://www.kloster-ingenbohl.ch) oder bei Sr. Veronica Metzger, 041 825 25 12, [veronica@kloster-ingenbohl.ch](mailto:veronica@kloster-ingenbohl.ch) / Anmeldungen bis 23. Februar.* (RB)

#### Kurs zur Erstkommunion-Vorbereitung

Am *23./24. Februar* und am *9./10. März* leitet die erfahrene Katechetin Christel Kaufmann im *Mattli Antoniushaus in Morschach* zweimal den Kurs «Erstkommunion-Vorbereitung in Begleitung eines Erwachsenen». Ein Wochenende mit Ihrem Kind, Patenkind oder Grosskind, um den Schatz der Eucharistie mehr zu entdecken. *Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 041 820 22 26 oder [www.antoniushaus.ch](http://www.antoniushaus.ch).* (VI)



#### Gebetsanliegen-Gottesdienst in Altdorf

In der Altdorfer Kirche Bruder Klaus, in der St. Anna-Kapelle im Spital und in vielen weiteren Kirchen liegen Fürbittenbücher auf. Die Möglichkeit, eigene Bitten in ein Buch aufzuschreiben und so vor Gott zu tragen, wird intensiv genutzt. Grosse und kleine Sorgen, Bitten und Dank finden so ihren Platz. Im Entzünden einer Kerze werden die Anliegen häufig auch sichtbar-zeichenhaft Gott anvertraut.

Im Gebetsanliegen-Gottesdienst besteht Gelegenheit, eine persönliche Bitte vorzubringen. Die Bitte wird anonym auf einen Zettel geschrieben oder in das Gebetsanliegenbüchlein. Bitten, die auf Zettel geschrieben wurden, können dann von Mitchristen mitgenommen werden: Sie nehmen sich im Gebet der Bitte an, die auf dem Zettel formuliert ist.

Der **Gebetsanliegen-Gottesdienst am So, 17.2., um 16 Uhr in der Kirche St. Martin in Altdorf** ist als offener Wortgottesdienst gestaltet. Er dauert 25 Minuten und hat einen individuellen Schluss. Der Gottesdienst richtet sich an alle, die ein persönliches Anliegen in einer etwas anderen Form an Gott richten wollen; an alle, die sich gerne durch das Gebet anderer getragen wissen; an alle, die für sich oder für andere beten wollen. Bewusst ist der Gottesdienst darum am ersten Sonntag der Fastenzeit angesetzt, wo wir uns Gott zuwenden wollen und wir uns mit allem, was wir auf dem Herzen tragen, auf ihn ausrichten wollen.

Text und Bild: Claudia Nuber

**Impressum**

Pfarreiblatt Urschweiz  
14. Jahrgang  
Nr. 4-2013  
Auflage 17 000  
Erscheint 22-mal pro Jahr  
im Abonnement CHF 38.-/Jahr

*Herausgeber*  
Verband Pfarreiblatt Urschweiz  
Konrad Burri, Präsident  
Bergstrasse 6, 6410 Goldau

*Redaktion*  
Eugen Koller  
Elfenaustrasse 10  
6005 Luzern  
Tel. 041 360 71 66  
Fax 041 360 71 66  
pfarreiblatt@kath.ch  
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

*Redaktionsschlüsse Mantelteil*  
Nr. 5 (23.2.–8.3.): Sa, 9.2.  
Nr. 6 (9.–22.3.): Sa, 23.2.

*Redaktion der Pfarreiseiten*  
Pfarreiblattteam  
Postfach 505  
8853 Lachen

*Adressänderungen*  
Pfarreisekretariat  
Kirchweg 1  
8853 Lachen  
Tel. 055 451 04 70  
Fax 055 451 04 71

*Gestaltung und Druck*  
Gutenberg Druck AG  
Mittlere Bahnhofstrasse 6  
8853 Lachen

## Brot zum Sonntag

*«Herr, gib uns das  
Brot zum  
Sonntag!»*

Jeden Sonntag ab 10 Uhr,  
grosses **Brunchbuffet.**  
Schlemmen so viel Sie mögen  
für **nur CHF 36.50!**

*Eine werbewirksame Abwandlung des  
Vater-unser-Wortes  
«Unser tägliches Brot gib uns heute».  
Zynisch die Einladung zum «Schlemmen  
so viel Sie mögen» auf dem Hintergrund  
der millionenfachen Schreie der Hun-  
gernden nach einem kleinen Stückchen  
Brot für das Überleben.*

*Text und Bild: Eugen Koller*